

**Zeitschrift:** Mitteilungen der Naturforschenden Gesellschaft Bern

**Herausgeber:** Naturforschende Gesellschaft Bern

**Band:** - (1846)

**Heft:** 59-60

**Artikel:** Zur Geschichte der Quadratur des Kreises

**Autor:** Wolf

**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-318194>

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 10.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Herr Wolf, zur Geschichte der Quadratur des Kreises.

Montucla sagt in seiner Geschichte der Mathematik (I, 156), dass der kurz vor Aristoteles lebende Geometer Antiphon bereits die Quadratur des Kreises versucht habe: «Ayant inscrit un quarré dans un cercle, il inscrivait dans chaque segment un triangle isocèle, puis dans les huit segments en résultans autant de triangles isocèles et ainsi de suite; et il disait que pour avoir la grandeur du cercle, il fallait prendre le quarré inscrit, plus les 4 premiers triangles, plus les 8 suivans, et ainsi jusqu'à ce qu'ils se confondissent sur la circonference.» Obschon man nicht bestimmt weiss, ob Antiphon diese Summe wirklich anzugeben versuchte, so ist doch die von ihm ausgesprochene Idee nicht nur richtig, sondern um so bemerkenswerther, als sonst damals schon von Vielen die wahre Bedeutung der Quadratur verkannt und eine principienlose constructive Lösung der Aufgabe versucht wurde.

Die Anwendung von Antiphons Vorschrift ist nun zwar mühsamer als die gewohnten elementaren Verfahren für die Kreisquadratur; aber ihr Alter und die sich dadurch ergebenden eigenthümlichen Formen verleihen doch Interesse. Setzt man nämlich den Radius des vorgelegten Kreises gleich 1, so erhält man, wenn  $F_n$  die Fläche des eingeschriebenen regelmässigen  $n$  Ecks bezeichnet, nach dieser Methode die merkwürdige Folge von Werthen

$$F_4 = 2$$

$$F_8 = 2\sqrt{2} = 2,8284$$

$$F_{16} = 4\sqrt{2-\sqrt{2}} = 3,0615$$

$$F_{32} = 8\sqrt{2-\sqrt{2+\sqrt{2}}} = 3,1214$$

$$F_{64} = 16\sqrt{2-\sqrt{2+\sqrt{2+\sqrt{2}}}} = 3,1366$$

$$F_{128} = 32\sqrt{2-\sqrt{2+\sqrt{2+\sqrt{2+\sqrt{2}}}}} = 3,1404$$

$$F_{256} = 64\sqrt{2-\underbrace{\sqrt{2+\sqrt{2+\dots+\sqrt{2}}}}_5} = 3,1413$$

$$F_{512} = 2^7\sqrt{2-\underbrace{\sqrt{2+\sqrt{2+\dots+\sqrt{2}}}}_6} = 3,1415$$

6

.

.

.

auf deren Gesetz wohl nicht erst hingedeutet zu werden braucht. Für die Ableitung hat man sich nur daran zu erinnern, dass das Apothema eines nach den Seiten centrischen Vielecks gleich dessen Fläche getheilt doch den halben Umfang, und dass

$$2 = (2+\sqrt{2})(2-\sqrt{2})$$

Nebenbei findet nur noch der Pythagorische Lehrsatz Anwendung.

## **Verzeichniss einiger für die Bibliothek der Schweiz. Naturf. Gesellschaft eingegangenen Geschenke.**

*Von Herrn Rudolf Wolf in Bern.*

1. Mollet, Gnomonique, graphique et analytique. Paris 1820. 8.
2. Biot, Tables barométriques portatives. Paris 1811. 8.
3. Reden bei der Berner-Hochschule-Feier. 1844 und 1845.
4. Ebel, Schilderung der Gebirgsvölker der Schweiz. 2 Th. Leipzig 1798—1802. 8.
5. Tralles, Beitrag zur Lehre von der Elektricität. Bern 1786. 4.
6. Euler, J. A., Enodatio quæstionis quomodo vis aquæ, etc. Gotting. 1754. 4.
7. Galiläi, Discorso incorno alle cose, che stanno in sù l'acqua, ò che in quella si muouono. 2e ediz. Firenze 1612. 4.

*Von Herrn Shuttleworth in Bern.*

1. Reports of the meetings of the british association for the advancement of science : 4 and 8—14 (wodurch diese kostbare Sammlung vollständig geworden ist). 8.
2. Proceedings of the zoological society of London, 1842 and 1843. 8.

*Von Herrn Ad. Morlot in Bern.*

Eine Serie von Autographen französischer und englischer Mathematiker und Naturforscher.